

Pressespiegel

2. Bundestreffen der Regionalbewegung

08. -10. April 2005
in Feuchtwangen

Tag der Regionen: Zweites Bundestreffen

Bundesverband der Regionalbewegung gegründet

Anfang April hat im fränkischen Feuchtwangen das zweite Bundestreffen des Aktionsbündnisses Tag der Regionen stattgefunden. Das Treffen war zugleich die erste Plattform des im März gegründeten Bundesverbandes der Regionalbewegung. Die Teilnehmer/innen betonten die Notwendigkeit einer starken Regionalbewegung und diskutierten Beispiele erfolgreicher Regionalinitiativen.

Aktionsbündnis will weiter für attraktives Lebensumfeld arbeiten

Der Vorsitzende des Bundesverbandes Heiner Sindel sagte, Hauptziel der Regionalbewegung sei die Suche nach Alternativen zu den Folgen der Globalisierung, wie Landverbrauch und sterbende Innenstädte. Der Bundesverband kann auf den sechsjährigen Erfahrungen, Kontakten und Netzwerkarbeiten des Aktionsbündnisses "Tag der Regionen" aufbauen und will dessen Initiativen fortsetzen. Die Regionalbewegung zeige, dass man der Globalisierung nicht ohnmächtig gegenüberstehen müsse, sagte ein Vertreter des nordrhein-westfälischen Umweltministeriums auf dem Treffen. Jeder Einzelne könne zur Belebung regionaler Wirtschaftskreisläufe und damit zur Attraktivität seines unmittelbaren Lebensumfelds beitragen. (mbu) ■

• Weitere Informationen

Aktionsbündnis Tag der Regionen
Koordinationsbüro Nord:
Zur Specke 4, 34434 Borgentreich
Tel. 05643 / 94-8537, Fax -8803
Koordinationsbüro Süd:
Museumstr. 1, 91555 Feuchtwangen
Tel. 09852-1381, Fax -615291
eMail:
bund-nord@tag-der-regionen.de
bund-sued@tag-der-regionen.de
www.tag-der-regionen.de

Regionalbewegung gründet Bundesverband

In Feuchtwangen wurde vor kurzem der „Bundesverband der Regionalbewegung“ gegründet. Den Rahmen dafür bot der „Tag der Regionen“, das zweite Bundestreffen regionaler Initiativen, zu dem rund 200 Gäste aus ganz Deutschland nach Franken gekommen waren. Vorsitzender des neuen Verbandes ist Heiner Sindel, der auch dem Verein „Artenreiches Land – Lebenswerte Stadt e.V.“ mit Sitz in Feuchtwangen vorsteht.

In dem neuen Verband haben sich 30 Regionalinitiativen aus ganz Deutschland zusammengefunden, die sich für regionale Wirtschaftskreisläufe und für eine umweltverträgliche Entwicklung einsetzen. In Mittelfranken engagiert sich neben dem „Artenreichen Land“ auch die Initiative „Original Regional“ des Regionalmarketing-Vereins „Die Region Nürnberg e.V.“ für die Vermarktung regionaler Produkte (vgl. WiM 3/2005, Seite 53). Sindel erklärte anlässlich der Verbandsgründung, man sehe die Regionalbewegung nicht zuletzt als Reaktion auf den „ungehemmten Prozess der Globa-



Über 200 Vertreter regionaler Initiativen waren zum „Tag der Regionen“ nach Feuchtwangen gekommen.

lisierung“. Bayerns Umweltminister Dr. Werner Schnappauf erklärte auf dem „Tag der Regionen“, dass an der Globalisierung zwar kein Weg vorbeiführe, dass aber das zunehmende Interesse an einer nachhaltigen Entwicklung und an einer starken Regionalität „die zweite Seite der Medaille“ der Globalisierung sei. ■

[@www.tag-der-regionen.de](http://www.tag-der-regionen.de)

[@www.artenreiches-land.de](http://www.artenreiches-land.de)

Regionalbewegung mit Struktur

Über 200 Menschen kamen zum zweiten Bundestreffen

Ein „erfolgreicher Unternehmer in der Regionalwirtschaft“ (Feneberg, Allgäu) stellte sein Konzept vor, Wolfgang Reimer aus dem Bundesministerium (BMVEL) zeigte „neue Wege der Agrarpolitik – Perspektiven für den ländlichen Raum“ auf. Auch „regionales Geld“ kam zur Sprache. Der Blick auf das Regionale ist alles andere als eng, das zeigte auch das zweite Bundestreffen der Regionalbewegung, das vom Aktionsbündnis „Tag der Regionen“ organisiert wurde. Über 200 Teilnehmer trafen sich dazu für drei Tage (8. bis 10. April) im mittelfränkischen Feuchtwangen. Das Treffen machte in vielen Facetten die Notwendigkeit einer starken Regionalbewegung deutlich und stellte in Wortbeiträgen und im „Markt der Möglichkeiten“ etliche Beispiele von erfolgreichen Regionalinitiativen vor. Daneben war das Treffen auch Kontaktschmiede und ein kulinarisches Erlebnis. Die Tagungsteilnehmer durften sich am leckeren Emmer-Buffer bedienen und an einem Abend servierte ihnen eine „Tour Regional“ in sieben Feuchtwanger Gaststätten jeweils einen Leckerbissen bei Livemusik. Dazu wartete in jedem der gepflegten Gastronomiebetriebe ein interessanter Gesprächspartner auf die Gäste. Bei diesem Rundgang wurde sinnlich erfahrbar, was in Zusammenarbeit mit dem Lebensmittelhandwerk und mit Gastwirten aus den Qualitätsprodukten der Bauern werden kann.

Neuer Bundesverband

So unterschiedlich die Aktivitäten in den verschiedenen Regionen sind, so gibt es doch viele Gemeinsamkeiten in der Zielsetzung. Es lag daher nahe, sich ein gemeinsames Dach zu bauen, eine gemeinsame Struktur zu geben. Bereits im März ist deshalb der Bundesverband der Regionalbewegung formal gegründet worden. Die Bundeskoordinatorinnen Gisela Endt und Brigitte Hilcher zeichneten noch einmal den Weg von den Regionalinitiativen „Artenreiches Land – lebenswerte Stadt“ (Bayern) sowie „Lebenswertes Bördeland und Diemeltal“ (Nordrhein-Westfalen) über den „Tag der Regionen“ zum Bundesverband nach. Natürlich stellten sich in Feuchtwangen die Vorstandsmitglieder des neuen Verbandes vor: Erster Vorsitzender ist Heiner Sindel („Artenreiches Land-Lebenswerte Stadt“), zweiter Vorsitzende ist Sven Mindermann („Lebenswertes Bördeland und Diemeltal“). Weitere Vorstandsmitglieder sind Josef Jacobi (Upländer Bauernmolke- und Käse-Produktion), Elisabeth Seiltz (Dachverein Unser Land, Oberbayern), Carola Werner (Verein Kooperationsanstiftung, Brandenburg), Jochen Dettmer (NEULAND) und Elmar Schäfer (KLJB).

Zeitgeschichte schreiben

Am letzten Tag regte ein Zwiegespräch zwischen einem Politiker (Bundestagsabgeordneter Josef Göppel, CSU) und einem Kirchenmann (Dekan Helmut Müller) zur Verantwortung um die Bewahrung der Schöpfung zum Nachdenken an. Josef Göppel verglich die Rolle des Bundesverbandes der Regionalbewegung mit den Anfängen der Genossenschaftsbewegung im 19. Jahrhundert. Er habe eine Schirmherrschaft noch nie so gerne übernommen wie diese. Göppel, der auch Vorsitzender des Deutschen Verbandes der Landschaftspflegeverbände ist, sieht es als notwendig an, die Regionalbewegung in allen politischen Lagern zu verwurzeln. Dazu sei Buntheit, Mi-

dann macht man seine Sache gut. Und so soll es sein... Auf einmal merkt man, dass man Schritt für Schritt die ganze Straße gemacht hat. Man hat gar nicht gemerkt wie, und man ist nicht außer Puste... Das ist wichtig.“

Einen Vorschlag für so einen Schritt gaben beim anschließenden „Tanz um das Goldene Kalb“ Feuchtwanger Jugendliche: Der bewusste Kauf von regionalen Produkten sei ein Baustein, die vielen Fehlentwicklungen im Umfeld der globalisierten Wirtschaft auszugleichen.

Forderungen bündeln

Abschließend stellten die Gründungspaten des Bundesverbandes sich und ihre Organi-



Feuchtwanger Jugendliche regten mit ihrem „Tanz um das Goldene Kalb“ zur Wahl regionaler Produkte an.

schung und Vielfalt erforderlich. Die Aktiven, die sich in der Regionalbewegung engagieren, sieht Göppel als Menschen, die an einem Werk von zeitgeschichtlicher Bedeutung arbeiten.

Dekan Müller fragte, wie es zu schaffen sei, einen so schwierigen Weg zu bewältigen und zu Ende zu gehen. Er beantwortete die Frage mit einem Textauschnitt aus „Momo“ von Michael Ende: Beppo Straßenkehrer spricht da zu Momo: „Manchmal hat man eine sehr lange Straße vor sich. Man denkt, die ist so schrecklich lang; das kann man niemals schaffen, denkt man...“ Und dann kommt der Rat: „Man darf niemals an die ganze Straße auf einmal denken, verstehst du? Man muss nur an den nächsten Schritt denken, an den nächsten Atemzug, an den nächsten Besenstrich. Und immer wieder nur an den nächsten... Dann macht es Freude; das ist wichtig,

sation vor und formulierten ihre Wünsche an den neuen Verband. Die Abl. war hier durch ihre Vorsitzende Maria Heubuch vertreten. Sie rief dazu auf, das Schicksal in die eigenen Hände zu nehmen und gemäß der Empfehlung von Beppo Straßenkehrer beharrlich Schritt für Schritt vorwärts zu gehen und an stabilen und vielfältigen regionalen Strukturen zu arbeiten. Die Patenwünsche von Ministerin Künast überbrachte Wolfgang Reimer. Er forderte den neuen Bundesverband auf, die Probleme und Wünsche der regionalen Initiativen zu bündeln und Forderungen an die Politik zu formulieren. Denn Politik folge immer auch Druck und Forderungen. Reimer hält eine Gegenbewegung zur Globalisierung in den nächsten Jahren für dringend erforderlich.

Reinhard Haas

Ziele

„Wurzeln in einer globalisierten Welt“ ist der Leitspruch vom „Tag der Regionen“. Das ist auch der Ausgangspunkt für den Bundesverband der Regionalbewegung. Das Kernziel ist, Lobbyarbeit für die Regionalbewegung und die Regionalinitiativen zu betreiben. Die guten Ideen, die im Umfeld der Regionalbewegung entstanden sind, sollen weiterentwickelt und in die Gesellschaft hineingetragen werden. Der Erfahrungsaustausch und die Netzwerkbildung zwischen regionalen Initiativen sollen organisiert werden. Dem schlichten Prinzip, dass jede Region auf ihre Stärken (komparative Kostenvorteile) baut, um dann weltweit Handel zu betreiben, werden gegenübergestellt: kurze Wege, soziale Verantwortung, Überschaubarkeit und Buntheit der Region, Verantwortung für die Erhaltung der natürlichen Lebensgrundlagen und Fairness gegenüber den Menschen in anderen Regionen der Erde.

Aufruf

Elsbeth Seiltz vom Netzwerk „Unser Land“ um München machte in Feuchtwangen Mut: „Wenn wir gemeinsam die Verantwortung für die Erhaltung der Lebensgrundlagen übernehmen, uns gegenseitig unterstützen und kreativ Umsetzungsmöglichkeiten für die jeweilige Region anwenden, werden wir in der Lage sein, auf der ökonomischen Seite ein regionales Wirtschaftswunder zu erreichen.“

Regionalbewegung organisiert „Tag der Regionen“

Mehr Wertschöpfung muss in der Region bleiben

Von **Jochen Dettmer**

Beisdorf. Die meisten Menschen brauchen für ihr gesellschaftliches Zusammenleben eine kulturelle Identität, die sich an eine Region bindet. Die Heimat ist in der Regel der Ort in dem man aufgewachsen ist, mit dem man sich verbunden fühlt, in dem man verwurzelt ist.

Doch im Zeitalter zunehmender Globalisierung, hoher Arbeitslosigkeit und steigender Mobilität schwinden die sozialen Wurzeln, und menschliches Handeln soll sich dem Primat der Ökonomie und des „Shareholder value“ unterwerfen. Internationale Arbeitsteilung soll angeblich den Wohlstand der Nationen fördern. Doch das Gegenteil ist der Fall. Die Arbeitslosigkeit steigt, Wirtschaftsstrukturen zerfallen, und ganze Regionen blühen aus.

Diesen Folgen der Globalisierung muss eine Regionalbewegung entgegen gestellt werden. Wir brauchen wieder regionale Wirtschaftskreisläufe, die die Wertschöpfung in der Region belassen. Wir müssen uns wieder auf unsere eigenen Kräfte besinnen.

Deshalb hat sich beim 2. Bundestreffen der Regionalbewegung am 10. April in Feuchtwangen (Franken) der Bundesverband der Regionalbewegung der Öffentlichkeit vorgestellt.

Mehr als 30 Regionalgruppen und Personen haben quer durch ganz Deutschland über die Parteilinien hinweg ein Zeichen gesetzt, damit durch die Stärkung heimischer Wirtschaftsstrukturen Arbeitsplätze gesichert werden und Kultur erhalten bleibt.

So versteht sich die Regionalbewegung als Partnerschaft zwischen Landwirtschaft, Central Marketing-

Handwerkern und mittelständischen Dienstleistern. Durch die bewusste Konsumentscheidung kann der Verbraucher auch über die Art und Weise jochen Dettmer



von regionalen landwirtschaftlichen Produkten aufmerksam machen. Dazu hat Sachsen-Anhalt einiges zu bieten.

Was wir in Sachsen-Anhalt aber auch brauchen, ist ein neues Bewusstsein für die Stärken des ländlichen Raumes. Immerhin wohnen ca. 80 Prozent unserer Bevölkerung im ländlichen Raum. Das sollten wir als Stärke empfinden und unsere Politik auf den ländlichen Raum und die Regionalentwicklung ausrichten. Eine Politik für den ländlichen Raum ist mehr als nur Agrar- und Umweltpolitik. Sie braucht die Verknüpfung mit der Kommunalpolitik, mit Dörfern, Städten und Landkreisen.

Jochen Dettmer ist Landwirt und Bundesgeschäftsführer vom NEULAND e.V. und Vorstandsmitglied im Bundesverband der Regionalbewegung.

Der „Tag der Regionen 2005“ steht unter dem Motto „Kurze Wege – langer Genuss“ und soll auf die besondere Bedeutung

gesellschaft der deutschen Agrarwirtschaft (CMA). Ein weiterer Schwerpunkt der Regionalbewegung ist die Durchführung des „Tages der Regionen“, der bundesweit zum siebenten Mal vor und nach dem Erntedankfest veranstaltet wird. In Sachsen-Anhalt findet der „Tag der Regionen“ zum fünften Mal statt und steht unter der Schirmherrschaft von Landwirtschaftsministerin Petra Wernicke (CDU).

Getragen wird der „Tag der Regionen“ aus einem Aktionsbündnis von Landvolkverband, Landesbauernverband, Bund für Umwelt und Naturschutz (BUND) und NEULAND-Verband für tiergerechte und umweltschonende Nutztierhaltung.

Der „Tag der Regionen 2005“ steht unter dem Motto „Kurze Wege – langer Genuss“ und soll auf die besondere Bedeutung

Gegenbewegung gegen Größenwahn

Bundesverband der Regionalbewegung gegründet – Das Goldene Kalb als Symbol der Maßlosigkeit

Die Regionalbewegung in Deutschland hat nun einen eigenen Bundesverband. Gründungsort: Feuchtwangen in Mittelfranken.

Die Dachorganisation unter Leitung des Feuchtwanger Gastwirts Heiner Sindel will Verbände und Gruppierungen, die sich für die Stärkung regionaler Wirtschaftskreisläufe einsetzen, miteinander verbinden und eine gemeinsame politische Lobbyarbeit entwickeln. Daneben sollen die Folgen der wirtschaftlichen Globalisierung kritisch begleitet und das bürgerschaftliche Engagement »über die Rendite hinaus« gefördert werden, so Sindel.

Der Schirmherr der Gründungsveranstaltung, der CSU-Bundestagsabgeordnete Josef Göppel (Herrieden), nannte die



Einen Tanz um das Goldene Kalb, inszeniert von jungen Volleyballerinnen aus Feuchtwangen bei der Gründung des Bundesverbands. Foto:Lenz

pel. Regionalinitiativen würden sich zwar niemals zentral steuern lassen, doch um zu verhindern, dass Europa in seiner Vielfalt zu einem Schmelztiegel werde, sei der Bundesverband notwendig.

Der evangelische Feuchtwanger Dekan Heimit Müller, der mit Göppel über Schöpfungsverantwortung und nachhaltiges Wirtschaften diskutierte, bewunderte den »Mut zu vielen kleinen Schritten«, den die Regionalinitiativen an den Tag legten. Den biblischen Bezug der Bewegung machte ein inszenierter »Tanz ums goldene Kalb« bei der Gründungsversammlung deutlich. Dabei wurde das auf einer Waage stehende biblische Symbol für maßlosen Umgang mit den Lebensgrundlagen durch naturgemäße Gaben der zehnten »Gründungspaten« der Dachorganisation ausstrahlt. Gerhard Lenz

Genossenschaftsbewegung im 19. Jahrhundert. Es gehe darum, die Globalisierung für Mensch und Natur erträglich zu gestalten und die wirtschaftliche Existenz des Mittelstands zu sichern, so Göp-

Arbeit der Regionalbewegung ein »Zukunftswerk von zeitgeschichtlicher Bedeutung«. Der »Erfinder« des ersten von mittlerweile 140 Landschaftspflegeverbänden in Deutschland zog Parallelen zur

Bundestreffen in Feuchtwangen:**Regionalbewegung
gründet Bundesverband**

Beim ersten Bundestreffen vor einem Jahr gab sich die bundesweite Regionalbewegung mit der „Feuchtwanger Charta“ eine erste gemeinsame Arbeitsgrundlage. Beim 2. Kongress in Feuchtwangen am vergangenen Wochenende folgte mit der Gründung eines Bundesverbandes der zweite, logische Schritt.



Der Tanz um's Goldene Kalb: Symbol für den maßlosen Umgang mit unseren Lebensgrundlagen.

Foto: Brühshwein

30 Regionalinitiativen sind inzwischen in 12 Bundesländern aktiv. Über 200 Mitglieder aus diesem Kreis trafen sich von Freitag bis Sonntag zum 2. Bundestreffen in Feuchtwangen. Schirmherrschaften auf Bundes- bzw. Landesebene sind Ministerin Künast (Berlin) und Minister Schnappauf (München).

Unter dem gemeinsamen Dach „Tag der Regionen“ haben die verschiedenen Initiativen in den vergangenen Jahren zeitgleich auf regionaler Ebene ihre Ideen von fairen und regionalen Wirtschaftsbeziehungen propagiert. Die regionalen Bündnisse stützen sich auf ein breites Spektrum aus Natur- und Umweltschutz, Kirchen, Land- und Forstwirtschaft, Jugendarbeit, Tourismus, Bildung, Verbraucherschutz, Gastronomie und mittelständischem Handwerk. Koordiniert werden die Aktionstage von den Regionalbüros Nord (Borgentreich/ NRW) und Süd (Feuchtwangen).

In Feuchtwangen beschäftigten sich die Teilnehmer am Freitag und Samstag in Ar-

beitskreisen und Diskussionsforen mit ethischen, wirtschaftlichen und politischen Aspekten von Globalisierung und regionalen Wirtschaftskreisläufen. Prominente Redner waren u. a. Bayerns Umweltminister Dr. Werner Schnappauf und Staatssekretär Dr. Thoma Griese von Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft und Verbraucherschutz aus NRW.

Am Sonntag wurde unter der Schirmherrschaft von Umweltpolitiker und MdB Josef Göppel aus Herrieden schließlich der neue „Bundesverband der Regionalbewegung“ gegründet. Heiner Sindel (Feuchtwangen) und Sven Mindermann (Borgentreich) bilden für eine zweijährige Aufbauphase die neue Vorstandsspitze. Der Bundesverband will Lobbyarbeit für regionale Wirtschaftskreisläufe leisten („mittelständische Verarbeitungsstrukturen sind Voraussetzung für Regionalität“/Sindel) und obendrein die einzelnen Aktionsgruppen „optimal vernetzen“.

So aufgestellt, will man zukünftig nicht nur in Berlin professionellere Lobby-Arbeit leisten, sondern auch Brüssel ins Visier nehmen, wo ein Großteil der relevanten EU-Entscheidungen mit regionalen Auswirkungen gefällt wird.

Michael Hanns Ebers



Heiner Sindel und Sven Mindermann als erste Vorstände des neuen Bundesverbandes haben dem Mammon-Symbol selbstverständlich den Rücken zugekehrt.

Foto: Ebers

Bundestreffen

Vor einem Jahr verabschiedeten die deutschen Regionalinitiativen auf ihrem ersten Bundestreffen die „Feuchtwanger Charta“ als gemeinsame Arbeitsplattform. Bei ihrem zweiten Treffen am vergangenen Wochenende in der Kreuzgangstadt gaben sich die 30 Regionalinitiativen aus 12 Bundesländern mit der Gründung eines Bundesverbandes auch eine entsprechende organisatorische Basis. Politische Rückendeckung und Sympathie genießen die Initiativen inzwischen auch: Bundesverbraucher- und -gesundheitsministerin Renate Künast und Bayerns Umweltminister Werner Schnappauf gehören zu ihren Schirmherren. Bericht auf



„Regional ist 1. Wahl!“ Hausherr Heiner Sindel und Schirmherr Werner Schnappauf fachsimpeln über unbelastetes heimisches Streuobst.
Foto: Brühschwein

Woche im Blick, 14. April 2005

REGIONALBEWEGUNG: Bundesverband während des zweiten Bundestreffens der Regionalinitiativen gegründet

Über 200 Menschen folgten der Einladung des Aktionsbündnisses Tag der Regionen zum zweiten Bundestreffen der Regionalbewegung nach Feuchtwangen. Die Veranstaltung im April war nicht nur Fachtagung, sondern auch Kontaktschmiede, kulinarisches Erlebnis und die bisher erste Plattform des im März 2005 gegründeten Bundesverbandes der Regionalbewegung.

Das dreitägige Treffen machte in vielen Facetten auf die Notwendigkeit einer starken Regionalbewegung aufmerksam und lieferte gute Beispiele erfolgreicher Regionalinitiativen.

„Rekordgewinne und Arbeitsplatzabbau, horrende Verkehrsbelastung durch globalen Handel, Landverbrauch und sterbende Innenstädte brauchen Alternativen“, so Heiner Sindel vom Verein Artenreiches Land - Lebenswerte Stadt [ALLES], der als frisch gewählter erster Vorsitzender des Bundesverbandes der Regionalbewegung die Tagung eröffnete. „Immer deutlicher wird für viele Menschen, dass die einseitig auf die wirtschaftliche Liberalisierung ausgerichtete Globalisierung mitnichten Wohlstand für alle bringt. Der im März veröffentlichte Armuts- und Reichtumsbericht des Bundeskabinetts bestätigte abermals, dass sich die Kluft zwischen Arm und Reich stetig vergrößert. Vor diesem Hintergrund ist es wichtig, den Alternativen zum Globalisierungsprozess im politischen Raum und in der Gesellschaft mehr Aufmerksamkeit zu schenken“, schloss sich Sven Mindermann Vertreter der Bürgerinitiative Lebenswertes Bördeland und Diemeltal an. Vorsitzender der jungen Initiative den Ausführungen an.

Dem siebenköpfigen Vorstand gehören außerdem Jochen Dettmer, Bundesgeschäftsführer des NEULAND-Qualitätsfleischprogrammes, Josef Jacobi, Aufsichtsratsvorsitzender der Upländer Bauernmolkerei, Elsbeth Seiltz, Vorsitzende des Dachvereins Unser Land, Carola Werner, Vorsitzende des Vereins Kooperationsanstiftung aus Brandenburg und der Bundesgeschäftsführer der Katholischen Landjugendbewegung Deutschlands, Elmar Schäfer an. Dem Bundesverband, der auf den sechsjährigen Erfahrungen,



Kontakten und Netzwerkarbeiten des Aktionsbündnisses Tag der Regionen aufbaut, sind an diesem Festakt-Wochenende bereits 27 Personen bzw. Initiativen aus neun Bundesländern beigetreten.

Namhafte Persönlichkeiten aus Politik und Verbandsarbeit formulierten ihre Wünsche und Anregungen für die Arbeit des Verbandes. Josef Göppel, Vorsitzender des Deutschen Verbandes für Landschaftspflege und MdB: „Ich habe noch nie eine Schirmherrschaft so gerne übernommen wie diese für die Regionalbewegung. Dieser neue Verband leistet Pionierarbeit, ähnlich der Genossenschaftsgründungen im 19. Jahrhundert. Es kann nicht angehen, dass 30 der führenden Unternehmen 83% Zuwachs verzeichnen und gleichzeitig 27.000 Menschen entlassen.“

„Die Regionalbewegung zeigt, dass wir der Globalisierung nicht ohnmächtig gegenüberstehen müssen. Jeder Einzelne kann zur Belebung regionaler Wirtschaftskreisläufe und damit zur Attraktivität seines Lebensumfelds beitragen“, betonte Dr. Thomas Grise, Staatssekretär im nordrhein-westfälischen Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft und Verbraucherschutz.

Am Sonntag fand die Tagung mit einem Gründungsfestakt mit Musik, Besinnung und dem Tanz ums „Goldene Kalb“ einen ganz besonderen Abschluss. Paten des Bundesverbandes wie zum Beispiel Dr. Angelika Zahrt, Vorsitzende des Bund für Umwelt und Naturschutz, Albrecht Hoffmann, Leiter der Bundesweite Servicestelle Lokale Agenda 21, Wolfgang Reimer vom Bundesministerium für Verbraucherschutz Ernährung und Landwirtschaft sowie Prof. Dr. Hubert Weiger vom Bund Naturschutz in Bayern e.V. überbrachten ihre Wünsche und Anregungen.

Dr. Angelika Zahrt erhofft sich, dass der Bundesverband der Regionalbewegung viele Menschen für das „Nahsehen“ anstatt das „Fernsehen“ gewinnen kann. Wolfgang Reimer überbrachte die Patenwünsche von Renate Künast und forderte den neuen Bundesverband abschließend dazu auf, die Probleme der regionalen Initiativen zu bündeln und zu formulieren, was für regionale Wirtschaftsförderung zu tun ist, denn „Politik braucht Forderungen“.

www.tag-der-regionen.de

Regionalbewegung mit Dachverband

Feuchtwangen/Mfr. – Über 200 Menschen folgten der Einladung des Aktionsbündnisses Tag der Regionen zum zweiten Bundestreffen der Regionalbewegung ins fränkische Feuchtwangen. Die Veranstaltung war nicht nur Fachtagung sondern auch die bisher erste Plattform des im März 2005 gegründeten Bundesverbandes der Regionalbewegung.

Das dreitägige Treffen machte in vielen Facetten auf die Notwendigkeit einer starken Regionalbewegung aufmerksam und lieferte gute Beispiele erfolgreicher Regionalinitiativen. „Rekordgewinne und Arbeitsplatzabbau, horrenden Verkehrsbelastung durch globalen Handel, Landverbrauch und sterbende Innenstädte brauchen

Alternativen,“ so Heiner Sindel vom Verein Artenreiches Land – Lebenswerte Stadt der als frisch gewählter erster Vorsitzende des Bundesverbandes der Regionalbewegung die Tagung eröffnete.

Dem siebenköpfigen Vorstand gehören außerdem Jochen Dettmer, Bundesgeschäftsführer des Neuland-Qualitätsfleischprogrammes; Josef Jacobi, Aufsichtsratsvorsitzender der Upländer Bauernmolkerei; Elsbeth Seiltz, Vorsitzende des Dachvereins Unser Land; Carola Werner, Vorsitzende des Vereins Kooperationsanstiftung aus Brandenburg und der Bundesgeschäftsführer der Katholischen Landjugendbewegung Deutschlands, Elmar Schäfer, an.

Regionalbewegung gründet Bundesverband

Während des zweiten Bundestreffens der Regionalbewegung vom 8. bis 10. April 2005 gründeten engagierte Persönlichkeiten aus der Regionalbewegung unter der Schirmherrschaft von Josef Göppel, Vorsitzender des Deutschen Verbandes für Landschaftspflege, den Bundesverband der Regionalbewegung. Ziel ist der Aufbau einer starken Lobby, um umweltverträgliche Kreislaufwirtschaft und nachhaltige Regionalentwicklung zu forcieren. Albrecht Hoffmann, Geschäftsführer von agenda-transfer Agentur für Nachhaltigkeit GmbH und neben anderen Persönlichkeiten auch Pate zur Gründung des Bundesverbandes, begrüßte diesen Schritt und überbrachte während des Gründungsfestakts Wünsche und Anregungen.

Bundesverband der Regionalbewegung gegründet

AgE, FEUCHTWÄRDEN. Mehr als 30 Vorbeide und Einzelpersonen haben einen "Bundesverband der Regionalbewegung" gegründet. Ziel des Verbandes sei es, Chancen regionaler Wirtschaftskreisläufe zu nutzen für die Schaffung von Arbeitsplätzen, die Stärkung von nachhaltigem Wirtschaften sowie für einen verbesserten Ressourcenschutz, teile die Katholische Landjugendbewegung Deutschland (KLJB) als eines der Gründungsmitglieder mit. Dabei gehe es darum, so KLJB-Bundesvorsitzender Eimar Schöfer, ein Gegengewicht zur Globalisierung der Wirtschaft zu setzen. Zu diesem Zweck müssten regional wirtschaftende Unternehmen und Initiativen "von Dienstleistungsumrechnen und Handwerksbeitr eben bis zur Landwirtschaft oder zum regionalen Einzelhandel" - gestärkt werden. Die Regionalbewegung braucht eine politische Stimme, um die öffentliche Debatte für eine andere Wirtschaftspolitik, gegen die Arbeitslosigkeit und für mehr Umweltbewusstsein zu fördern", erklärte der Bundesgeschäftsführer des NeuLand-Qualitätsfleischprogramms, Jochen Dettmer, der ebenso wie Schöfer dem sochskopfigen Vorstand des neuen Bundesverbandes angehört. Dettmer kündigte an, er werde sich im Vorstand aktiv für eine Stärkung der Regionalern arktung einsetzen, insbesondere bei Fleisch und Wurstwaren. Auch in Fleischmarkt sei eine Globalisierung der Vermarktung zu beobachten, stieße der NeuLand-Geschäftsführer fest. So versuche der US-Konzern Smithfield mit seiner integrierten Produktionskette für Schweinefleisch von der Zucht bis zur Vermarktung auch in Europa Fuß zu fassen, indem das Unternehmen in Polen und Rumänien in erheblichem Umfang investiere. "Fleisch und Wurstwaren müssen aber regionaltypische Produkte bleiben, die in regionalen Strukturen erzeugt, verarbeitet und vermarktet werden", forderte Dettmer. Ziel müsse es sein, der weiteren internationalen Konzen rten im Handel und der Verarbötung Alternativen entgegenzusetzen, um die hiesigen Strukturen und Traditionen zu erhalten. "Das wäre eine schöne Aufgabe für die Centrale Marketing-Gesellschaft der deutschen Agrarwirtschaft", betonte Dettmer.

Regionalbewegung gründet Bundesverband

Regionale Wirtschaftskreisläufe stärken; KLJB Gründungsmitglied; KLJB-Bundesvorsitzender Elmar Schäfer im Bundesvorstand der Regionalbewegung

Rhöndorf, 11. April 2005. „Jugendliche brauchen starke Regionen. Und damit Regionen stark sind, brauchen sie engagierte junge Menschen.“, so Elmar Schäfer, KLJB-Bundesvorsitzender und seit neuestem auch Mitglied im Vorstand des Bundesverbandes der Regionalbewegung.

Dieser wurde anlässlich des 2. Bundestreffens der Regionalbewegung in Feuchtwangen im Beisein vom bayerischen Umweltminister Dr. Werner Schnappauf, Nordrhein-Westfalens Umweltstaatssekretär Dr. Thomas Griese, MdB Josef Göppel, Wolfgang Reimer vom Bundesministerium für Verbraucherschutz, Ernährung und Landwirtschaft, Dr. Angelika Zahmt und Prof. Dr. Hubert Weiger vom BUND aus der Taufe gehoben. Mehr als 30 Verbände und Einzelpersonen sind die ersten Mitglieder des neuen Bundesverbandes.

Die KLJB gehört nicht nur zu den Gründungsmitgliedern des Bundesverbandes, sondern stellt mit dem Bundesvorsitzenden Elmar Schäfer auch ein Mitglied des sechsköpfigen Vorstandes.

Ziel des Bundesverbandes der Regionalbewegung ist es, die Chancen regionaler Wirtschaftskreisläufe zu nutzen für Arbeitsplätze, nachhaltiges Wirtschaften und Ressourcenschutz. Denn „die regionalen Lebensräume der Menschen dürfen nicht zum Spielball der Renditenjäger werden. Wir brauchen ein Gegengewicht zur Globalisierung des Kapitals. Der Mensch muss im Mittelpunkt stehen.“ fordert Elmar Schäfer. In einem Zusammenschluss von kirchlichen und kulturellen Gruppen, Lokaler Agenda 21-Aktiver, Umweltschutzverbänden, mittel- und kleinständischer Unternehmen und der Landwirtschaft will die Regionalbewegung mit ihrem neu gegründeten Bundesverband regional wirtschaftende Unternehmen und Initiativen – vom Dienstleistungsunternehmen und Handwerksbetrieben bis hin zur Landwirtschaft oder regionalem Einzelhandel stärken.

Elmar Schäfer betont, wie eng das Leben der Menschen und wirtschaftlich-soziale Gestaltung einer Region zusammenhängen: „Gerade für die jungen Menschen stellt sich die Frage, ob ihre Region wirtschaftliche Perspektiven eröffnet. Genauso wichtig ist es aber auch, ob ihr Dorf oder ihre Stadt eine soziale und kulturelle Heimat bieten. Jugendarbeitslosigkeit, demographischer Wandel und Bildungsherausforderungen machen einen Einsatz für Regionalentwicklung besonders für die jungen Generationen erforderlich“.

Der Bundesverband der Katholischen Landjugendbewegung Deutschlands (KLJB) versteht sich als „Akteur für eine nachhaltige ländliche Entwicklung“. Mit dem Engagement im neuen Bundesverband der Regionalbewegung erhofft sich Elmar Schäfer, „dass wir durch die Mitarbeit im neuen Bundesverband dazu beitragen können, die Identität der Regionen und regionale Wirtschaftskreisläufe zu stärken, dass bürgerschaftliches Engagement und Beteiligung auf kommunaler Ebene gefördert werden und vor allem Jugendliche bei der Gestaltung ihres Lebensraumes einbezogen werden.“

Mit der neu-LAND-Kampagne hat die KLJB in den vergangenen zwei Jahren bewiesen, dass Jugendliche sich engagiert in die Gestaltung ihres ländlichen Lebensraumes einbringen.

Weitere Informationen zum neuen Bundesverband der Regionalbewegung unter:
www.tag-der-regionen.de

Die KLJB ist ein Jugendverband mit 70 000 Mitgliedern. Sie vertritt die Interessen von Jugendlichen im ländlichen Raum. Website: www.kljb.org und www.neu-land.de

Bundesstelle der Katholischen Landjugendbewegung Deutschlands
Pressereferentin Gabriele Woll
Drachenfelsstrasse 23 • 53604 Bad Honnef-Rhöndorf
Tel: 02224/9465-14 • Fax: 02224/9465-44
e-mail: bundesstelle@kljb.org • web: www.kljb.org

Katholische Landjugendbewegung Deutschlands,

Regionale Initiativen gründen Bundesverband

Feuchtwangen – Rund 30 regionale Initiativen haben am Sonntag im mittelfränkischen Feuchtwangen den Bundesverband der Regionalbewegungen gegründet. Ziel der Organisationen aus den Bereichen Umweltschutz, Kirchen, Land- und Forstwirtschaft, Jugend, Tourismus, Bildung, Verbraucherschutz, Gastronomie und mittelständischem Handwerk ist es, ein Gegengewicht zur Globalisierung schaffen. Durch die gezielte Förderung regionaler Wirtschaftskreisläufe sei es möglich, Arbeits- und Ausbildungsplätze in kleinen und mittelständischen Betrieben zu schaffen und zu erhalten. „Wir wollen die Kraft der Regionen stärken und unabhängig werden von den Entscheidungen von Konzernzentralen irgendwo in der Welt“, sagte der Sprecher des Aktionsbündnisses Tag der Regionen, Heiner Sindel. Weltweit operierende Unternehmen konzentrieren sich nach Meinung Sindels nur auf die großen Zentren und auf die Optimierung ihrer Gewinne. Dadurch blute der ländliche Raum aus. „Das kann nicht unsere Zukunft sein“, begründete Sindel die geplante Bündelung der Aktivitäten von bundesweit mittlerweile 450 Regionalinitiativen. Die Bürger müssen sich laut Sindel bewusst werden, dass sie selbst auf die Entwicklung ihres gesellschaftlichen Umfeldes Einfluss nehmen können. „Mit ihrem Einkaufs- und Konsumverhalten entscheiden die Verbraucher über ihre eigene Zukunft“, warb Sindel für den Kauf von Produkten aus den jeweiligen Regionen. Zu den Paten des Bewegung gehören unter anderem Bundesministerin Renate Künast (Grüne), Bayerns Umweltminister Werner Schnappauf (CSU) und die Vorsitzende des Bundes für Umwelt und Naturschutz in Deutschland (BUND), Angelika Zahrt. *dpa*

BAYERN-REDAKTION

Sendlinger Straße 8
80331 München
Tel. 089/21 83-437
Fax 089/21 83-83 81

Büro Schwaben: Guido Kleinhubbert
Tel. 08 21/51 70-25, Fax -44
Büro Franken: Peter Schmitt
Tel. 09 11/20 55 50-3, Fax -55
Büro Ostbayern: Rolf Thym
Tel. 094 05/10 17, Fax 10 18
Büro Oberbayern: Heiner Effern
Tel. 080 51/96 5-711, Fax -917
Büro Oberland: Christian Sebald
Tel. 08171/43 16-38, Fax -80

Süddeutsche Zeitung, 11. April 2005

Schnappauf: Kaufen Sie bayerischer!

Umweltminister aus Oberfranken ist Pate für neues Regional-Bündnis

FECHTMAIEN Rund 30 regionale Initiativen haben gestern in Feichtwangen (Landkreis Ansbach) den Bundesverband der Regionalbewegungen gegründet. Ziel der Organisationen aus den Bereichen Um-

weltschutz, Kirchen, Land- und Forstwirtschaft, Jugend, Tourismus, Bildung, Verbraucherschutz, Gastronomie und mittelständischem Handwerk ist es, ein Gegengewicht zur Globalisierung zu schaffen. Durch die gezielte Förderung regionaler Wirtschaftskreisläufe sei es möglich, Arbeits- und Ausbildungsplätze in kleinen und mittelständischen Betrieben zu schaffen und zu erhalten.

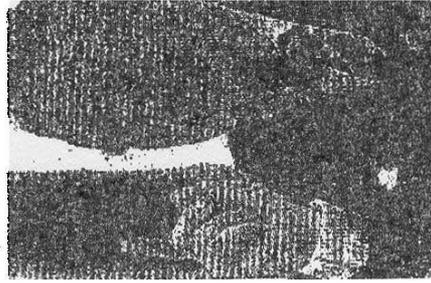
„Wir wollen die Kraft der Regionen stärken und unabhängig werden von den Entschei-

dungen von Konzernzentralen irgendwo in der Welt“, so der Sprecher des Aktionsbündnisses Tag der Regionen, Heiner Sindel.

Weltweit operierende Unternehmen konzentrieren sich nach Meinung Sindels nur auf die großen Zentren und auf die Optimierung ihrer Gewinne. Dadurch blühe der ländliche Raum aus. „Das kann gründete Sindel die geplante Bündelung der Aktivitäten von Bundesweit mittlerweile 470 Regionalinitiativen.

„Mit ihrem Einkaufs- und Konsumverhalten entscheiden die Verbraucher über ihre eigene Zukunft“, warb Sindel für den Kauf von Produkten aus den jeweiligen Regionen.

Zu den Vätern der Bewegung gehören unter anderem Bundesministerin Renate Künast, Bayerischer Umweltminister Werner Schnappauf und die Vorsitzende des Bundes für Umwelt- und Naturschutz in Deutschland (BUND), Angelika Zahradt. Schnappauf sagte, in Zeiten, in denen Lebensmittel um die halbe Welt gekarrt wer-



Pate fürs Regional-Bündnis: Umweltminister Werner Schnappauf.

den, können die Menschen mit ihrem Einkaufsverhalten einen landesweiten Beitrag zum Umweltschutz leisten.“

Wirtshäuser luden beim Bundestreffen der Regionalbewegung zum Sieben-Gänge-Menü

Regionales war auch Tischgespräch

Spezialitäten und Meinungsaustausch mit Vertretern aus Politik, Kirche und Bildung

FEUCHTWANGEN (ubr) – Rund 200 Menschen aus dem gesamten Bundesgebiet nahmen am 2. Bundestreffen der Regionalbewegung in Feuchtwangen teil. Inhaltlicher Schwerpunkt der Tagung in der Stadthalle „Kasten“ war die offizielle Gründung eines „Bundesverbandes der Regionalbewegung“ mit dem Feuchtwanger Heiner Sindel als Bundesvorsitzenden an der Spitze.

Feuchtwangen als die fränkische Wiege der Regionalbewegung zeigte sich den Vertretern der Regionalinitiativen aus zwölf Bundesländern als gastfreundliche Stadt.

Nach Vorträgen und Diskussionen rund um das Thema „Regionalität“ war am Abend des zweiten Tagungstages die Probe auf das Exempel von der Vielfalt der regionalen Angebote ange-

zeigt. „Tour Regional durch die Feuchtwanger Gastronomie – die kulinarische Seite eines schönen Landes“ war der letzte Tagesordnungspunkt am Samstag überschrieben.

Sieben Feuchtwanger Wirtshäuser boten jeweils einen Gang eines Sieben-Gänge-Menüs an. Es verstand sich von selbst, dass bei dieser von den Veranstaltern „regionales Abendessen“ genannten kulinarischen Tour ausschließlich regionale Spezialitäten auf die Teller kamen.

Das waren beispielsweise die Kartoffelsuppe mit Stadtwurst oder der Entenmerstrudel auf geschmortem Spinat als Vorspeisen, Lammbratwürstel und saure Zupfrel als Zwischengänge und gebackener Feuchtwanger Ziegenkäse zum Abschluss der regionalen Wirtshaus tour.

Wer von den inhaltlichen Diskussio-

nen des zurückliegenden Tages nicht genug hatte, konnte auch in den sieben Wirtshäusern weiterdebattieren.

Abendessen mit Stadtoberhaupt

Dort saßen als jeweilige Ansprechpartner für „Stammtischgespräche“ beispielsweise das Stadtoberhaupt Wolf Rüdiger Eckhardt oder der Leiter der Bauakademie Wolfgang Bux, als Vertreter der Kirche Dekan Helmut Müller. Der Bürgermeister von Herrieden, Alfons Brandl, in dessen Stadt letztes Jahr der „Tag der Regionen“ im Kreis Ansbach begangen wurde, war ebenfalls an einem Stammtisch zum Gespräch bereit.

Gezählt wurde der Gaumenschmaus übrigens mit „regionalem Geld“, den so genannten „Bewegungstalern“, die in der „Wechselstube“ im Tagungsbüro gegen Euro eingetauscht werden



Gesprächspartner für Teilnehmer an der „Tour Regional“. Der Herrieder Bürgermeister Alfons Brandl (Bildmitte). Foto: Gröbenhof

mussten. Die Tagung ging gestern mit einem Festakt zur Gründung des Bundesverbandes der Regionalbewegung zu Ende (siehe auch Bericht im Regionalteil und auf der Seite „Westmittel-franken“).

„Bundesverband der Regionalbewegung“ gegründet

Minister biss in den „regionalen Apfel“

Feuchtwanger „Urgestein“ Heiner Sindel als Vorsitzender

FEUCHTWANGEN (ubr) – „Solange sich Milch über das Internet nicht vermissen lässt, brauchen wir nicht zum Weg in das 21. Jahrhundert.“ Mit diesen Worten begrüßte Heiner Sindel die Gäste beim „regionalen Apfel“, dem diesjährigen Bundestreffen der Regionalbewegungen in Westmittelfranken, beim zweiten Bundestreffen der Regionalbewegungen in der Kreuzgangstadt. Bei dem von rund 200 Menschen aus ganz Deutschland besuchten Treffen wurde als „Lobby, Sprachrohr und Allianz“ für regionale Wirtschaftskreisläufe ein „Bundesverband der Regionalbewegung“ mit Heiner Sindel als Bundesvorsitzendem gegründet.

Bei der Auftaktveranstaltung des dreitägigen Treffens in Feuchtwangen am Freitag unterstrich Heiner Sindel, wie wichtig ein bundesweites Netzwerk der Regionalinitiativen als Reaktion auf den „ungewöhnlichen Prozess der Globalisierung“ sei. Auch der Politik gegenüber von der man nicht immer Geld und Unterstützung bekommen könne, müsse man eine Lobby haben, die die Erfolge der Regionalbewegung darstelle.

Zumindest bei Bayerns Umweltminister Dr. Werner Schnappauf müsse diese Lobbyarbeit nicht mehr geleistet werden, wie aus seinen Ausführungen hervorging. Der CSU-Politiker betonte, dass zwar an der Globalisierung kein Weg vorbeiführe. Im gleichen Atemzug und als „zweite Seite der Medaille“ müsse die Regionalität genannt wer-

den – mit weltweitem Handeln im Interesse der Nachhaltigkeit auf dem Weg in das 21. Jahrhundert. „Wir haben im Mittelmeerraum beider Seiten vorne zu bringen“, betonte Schnappauf. Als Beispiele für die „überdeutliche Sinnhaftigkeit“ regionaler Wirtschaftskreisläufe nannte er die Transparenz regional erzeugter Lebensmittel im Interesse des Verbraucherschutzes.

Der Minister für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz belegte das mit Zahlen zu Rückstandsuntersuchungen in Obst. Diese seien erst kürzlich von seinem Ministerium angeordnet worden. Das Ergebnis: Zehn Prozent Obst, das aus dem Ausland eingeführt wurde, habe Rückstände, zum Beispiel von Spritzmitteln, über dem zulässigen Grenzwert enthalten. Bei heimisch erzeugtem Obst seien es null Prozent gewesen.

Arbeitsplätze und Wertschöpfung

Was, so fragte der Minister, belege deutlicher den Zusammenhang zwischen Regionalität und Wachstum? Ob es um Arbeitsplätze oder Wertschöpfung gehe, ergänzte durch Produkt aus fairem Handel, seien regionale Kreisläufe ein Schlüssel in die Zukunft. Schnappauf maß der Wertschöpfung in den Regionen besondere Gewichtung bei. „Das funktioniert aber nur, wenn alle an einem Strick ziehen“, sagte der Politiker. Der Regionalbewegung in Bayern sicherte er die weitere Unterstützung der Politik zu.



Bei der Gründungsveranstaltung des „Bundesverbandes der Regionalbewegung“ biss Umweltminister Dr. Werner Schnappauf (2. v. links) in den „regionalen Apfel“. Heiner Sindel aus Feuchtwangen (links) wurde zum Vorsitzenden des Verbandes bestimmt. Seinen Ausführungen folgten Bezirkspräsident Richard Barsch (2. v. rechts) sowie Professor Dr. Hans-Ulrich Hensche von der Fachhochschule Südwestfalen. Foto: Brunschweiler

zum Beispiel bei der Frage von Transportkosten, in die gleiche Richtung ließen. Wie Heiner Sindel gestern zum Abschluss des Bundestreffens der Regionalbewegung erklärte, hätten sich im Bundesverband derzeit 30 Initiativen aus zwölf Bundesländern zusammenschlossen. Erste Themen, denen Lehnanstalten in Tiesdorf befasste, unterstrich, dass Wirtschaft und Regionalbewegung gleiche, dennoch auch konträre Ziele verfolgten. Ein Miteinander sei dort angesagt, wo Interessen,

den mittelständischen Verarbeitern, die man in regionalen Handel braucht, würden diese das Leben schwer machen oder sie gar zum Aufgeben zwingen. Beim Gründungsfest verglich der Minister die Regionalbewegung mit dem CSU-Bundestagsabgeordneten Josef Göppel als Schirmherr der Veranstaltung den Bundesverband mit kommunalen Allianzen. „Alle Institutionen bleiben bestehen, aber man springt über die Grenzen und arbeitet flexibel zusammen.“

Lobby gegen Globalisierung

Regionalinitiativen bilden einen neuen Bundesverband

FEUCHTWANGEN (Eig. Ber./ubr/dpa) – Als „Sprachrohr und Lobby für regionale Wirtschaftskreisläufe“ wurde in Feuchtwangen ein Bundesverband der Regionalbewegungen mit dem Feuchtwanger Heiner Sindel als Bundesvorsitzender gegründet.

Den Rahmen für die Verbandsgründung bildete das zweite Bundestreffen der Regionalinitiativen in Feuchtwangen. Rund 200 Vertreter solcher Gruppen nahmen daran teil. 30 Regionalinitiativen aus zwölf Bundesländern traten dem Bundesverband bei. Pate standen Umweltorganisationen wie beispielsweise der Bund Naturschutz, die Schutzgemeinschaft Deutscher Wald und Politiker wie Bayerns Umweltminister Werner Schnappauf oder Bundesministerin Renate Künast.

„In Zeiten, in denen Lebensmittel um die halbe Welt gekarrt werden, können die Menschen mit ihrem Einkaufsverhalten einen handfesten Beitrag zum Umweltschutz leisten“, sagte Minister Schnappauf. So werde im Vergleich zu einem heimischen Apfel für den Transport eines Produktes aus Übersee die zwölfwache Energiemenge benötigt und das Fünffache des klimaschädlichen Kohlendioxids ausgestoßen.

Allianz gegen den „Moloch“

„Solange sich Milch über das Internet nicht verflüssigen lässt, brauchen wir kurze Wege und nur eine breite Allianz hilft gegen den Moloch Globalisierung“, sagte Heiner Sindel. Der Bundesvorsitzende kündigte an, der Verband werde die Regelungsflut beispielsweise bei Hygienevorschriften aufgreifen. Gerade im Bereich der Lebensmittelverarbeitung gebe es hier „überzogene“ Anforderungen. Diese machten vor allem den mittelständischen Betrieben das Leben schwer, auf die man bei der regionalen Vermarktung angewiesen sei. Denn mit Direktvermarktung allein könnten regionale Kreisläufe nicht funktionieren, erklärte Sindel.

Durch die Förderung regionaler Wirtschaftskreisläufe sei es möglich, Arbeits- und Ausbildungsplätze in kleinen und mittelständischen Betrieben zu schaffen und zu erhalten.

Fränkische Landeszeitung

Der Wörnitzbote · Feuchtwanger Tageblatt
IN ZUSAMMENARBEIT MIT DEN NÜRNBERGER NACHRICHTEN

Montag, 11. April 2005

Feuchtwangen:
Lobby gegen
Globalisierung
Seite 14

Initiativen formieren sich für mehr Lebensqualität

Verband der Regionalbewegung konstituiert sich

FEUCHTWANGEN (EPD) Die Bedeutung der Region für die Lebensqualität der Menschen steht im Mittelpunkt des zweiten Bundestreffens der Regionalbewegung vom 8. bis 10. April im fränkischen Feuchtwangen. Nach Angaben der Organisatoren soll dabei eine engere Zusammenarbeit zwischen den hundertern von Regionalinitiativen in Deutschland diskutiert und ihre politische Bedeutung im Zeitalter der Globalisierung hervorgehoben wer-

den. Grundlage dafür bilde die bei einem ersten Treffen 2004 verabschiedete „Feuchtwanger Charta“, hieß es. Inzwischen sei die Gründung eines Bundesverbands der Regionalbewegung vorbereitet, dessen Leitung der Feuchtwanger Gastwirt und Jäger Heiner Sindel übernehmen werde. Der 53-Jährige ist Mitbegründer des von Regionalinitiativen deutschlandweit zum Erntedanksonntag organisierten „Tages der Regionen“.

Festabend im Kasten

Bundestreffen mit lokalen Themen

Fränkische Spezialitäten

FEUCHTWANGEN (mw) – Mit lokalpolitischen Themen, musikalischer Unterhaltung und Gaumenfreuden wird am kommenden Freitagabend auf das zweite Bundestreffen der Regionalbewegung in Feuchtwangen eingestimmt.

Zur offiziellen Eröffnung ab 18 Uhr seien insbesondere auch die Bürger eingeladen, betonte Heiner Sindel, der Vorsitzende des Vereins „Artenreiches Land – Lebenswerte Stadt“. Neben Musik und einem bauerlichen Buffet stehen an diesem Abend auch Themenreferate im Mittelpunkt der Auftaktveranstaltung.

Beim Bundestreffen wird es unter anderem um Bereiche wie die Belebung der Innenstädte und der Erhalt der bauerlichen Landwirtschaft gehen. Ehrengäste sind der bayerische Umweltminister Dr. Werner Schnappauf und Staatssekretär Dr. Thomas Griese aus Nordrhein-Westfalen.

Für den Samstag laden Gaststätten zur „TourRegional“ ein. Auf dem Speiseplan stehen Feuchtwanger Gerichte. Interessierte sollen sich unter der Telefonnummer 09852/1381 anmelden.

Am kommenden Sonntag findet in der Stadthalle Kasten ab 9.30 Uhr der Gründungsfestakt zum Bundesverband der Regionalbewegung statt. Es sprechen unter anderem Dekan Helmut Müller und MdB Josef Göppel.

Initiative hat sich etabliert

Bundesverband der Regionalbewegung gründet sich

FEUCHTWANGEN (epd) – Die Bedeutung der Region für die Lebensqualität der Menschen steht im Mittelpunkt des zweiten Bundestreffens der Regionalbewegung am kommenden Wochenende vom 8. bis 10. April in Feuchtwangen.

Nach Angaben der Organisatoren soll dabei eine enge Zusammenarbeit zwischen den Hunderten von Regionalinitiativen in Deutschland diskutiert und ihre politische Bedeutung im Zeitalter der Globalisierung hervorgehoben werden. Grundlage bilde die beim ersten Treffen im vergangenen Jahr verabschiedete „Feuchtwanger Charta“, hieß es. Inzwischen sei die Gründung eines Bundesverbandes der Regionalbewegung vorbereitet, dessen Leitung der Feuchtwanger Heiner Sindel übernehmen soll. Der 53-jährige Gastwirt und Jäger ist Mitbegründer des von Regionalinitiativen deutschlandweit zum Erntedank-Sonntag organisierten „Tages der Regionen“.

Zum Bundestreffen werden neben Vertretern des Umwelt- und Verbraucherschutzes, auch welche aus der Wirtschaft erwartet. Einblicke in ihre Unternehmensstrategie gibt dabei die Feneberg Lebensmittel GmbH Kempten, die in 78 Märkten Produkte aus kontrolliert ökologischem Anbau der Regionalmarke „Von hier“ anbietet.

Zum Auftakt wird Bayerns Umweltminister Werner Schnappauf zur politischen und gesellschaftlichen Einschätzung der Regionalbewegung sprechen.

Mehr Lebensqualität Ziel

Der Tanz ums „goldene Kalb“

Regionalwährung im Test

FEUCHTWANGEN (epd) – Die Bedeutung der Region für die Lebensqualität der Menschen steht im Mittelpunkt des zweiten Bundestreffens der Regionalbewegung vom 8. bis 10. April in Feuchtwangen.

Zum Programm gehört auch die Inszenierung eines Tanzes um das „goldene Kalb“. Das biblische Symbol für maßlosen Umgang mit Lebensgrundlagen soll dabei auf eine Waage gestellt und durch naturgemäße Gaben von „Gründungspaten“ des Bundesverbandes „gegengewichtet“ werden.

Thema ist auch eine engere Zusammenarbeit zwischen den Hunderten von Regionalinitiativen in Deutschland und ihre politische Bedeutung im Zeitalter der Globalisierung. Grundlage dafür bildet die bei einem ersten Treffen 2004 verabschiedete „Feuchtwanger Charta“. Inzwischen sei die Gründung eines Bundesverbandes der Regionalbewegung vorbereitet, dessen Leitung der Feuchtwanger Gastwirt und Jäger Heiner Sindel (53) übernehmen werde. Er ist Mitbegründer des zum Erntedanksonntag organisierten „Tages der Regionen“.

Erwartet werden Vertreter des Umwelt- und Verbraucherschutzes sowie der Wirtschaft. Zum Auftakt äußern sich der bayerische Umweltminister Werner Schnappauf und der nordrhein-westfälische Umwelt-Staatssekretär Thomas Griese. Diskussionsveranstaltungen beschäftigen sich mit der Bedeutung regionaler Wirtschaftskreisläufe für die Sicherung von Arbeitsplätzen, ethischen Fragen und dem Schutz von Ressourcen.

Aufgegriffen wird auch die Einführung von Regionalwährungen. So werden „Bewegungstaler“ ausgegeben, die auf einem „Markt der Möglichkeiten“ oder bei einer „Tour Regional“ durch die Gastronomie eingelöst werden können.

Ein Gegengewicht zum „Goldenen Kalb“

Bundesverband der Regionalbewegung konstituiert sich beim zweiten Treffen in Feuchtwangen

■ FEUCHTWANGEN. Die Bedeutung der Region für die Lebensqualität der Menschen steht im Mittelpunkt des zweiten Bundestreffens der Regionalbewegung vom 8. bis 10. April in Feuchtwangen.

Nach Angaben der Organisatoren soll dabei eine engere Zusammenarbeit zwischen den Hunderten von Regionalinitiativen in Deutschland diskutiert und ihre politische Bedeutung im Zeitalter der Globalisierung hervorgehoben werden.

Grundlage dafür bilden die bei einem ersten Treffen 2004 verabschiedete „Feuchtwanger Charta“, ließ es. Inzwischen sei

die Gründung eines Bundesverbands der Regionalbewegung vorbereitet. Zum Auftakt werden sich der bayerische Umweltminister Werner Schnappauf und der nordrhein-westfälische Umwelt-Staatssekretär Thomas Gräse zur politischen und gesellschaftlichen Einschätzung der Regionalbewegung äußern.

Regionalwährungen werden diskutiert

Weitere Diskussionen werden mit der Bedeutung regionaler Wirtschaftskreisläufe für die Sicherung von Arbeitsplätzen, dem ethischen Fragen und dem Schutz von Ressourcen.

Aufgegriffen wird auch die in der Regionalbewegung kontrovers diskutierte Einführung sogenannter Regionalwährungen, wie Hamburger Hafensilber, Chiemgauer Sterntaler oder Düsseldorfer Rheingold. Bei der Komplementärwährung handelt es sich um Gütersysteme, die nur in bestimmten geografischen Regionen unter den Teilnehmern als Zahlungsmittel akzeptiert werden. In Feuchtwangen werden „Bezugstaler“ ausgegeben, die auf einem „Markt der Möglichkeiten“ oder bei einer „Tour Regional“ durch die Gastronomie eingelöst werden können.

Beim Festakt zur Gründung

werden.

des Bundesverbands der Regionalbewegung wird der evangelische Dekan Helmut Müller mit dem CSU-Bundestagsabgeordneten und Vorsitzenden des Deutschen Verbandes für Landschaftspflege Josef Göppel (Herrieden) über Schöpfungsverantwortung und nachhaltiges Wirtschaften diskutieren. Zum Programm gehört auch die Inszenierung eines Janzes um das „Goldene Kalb“. Das biblische Symbol für maßlosen Umgang mit Lebensgrundlagen soll dabei auf eine Waage gestellt und durch naturgemäße Gaben von „Gründungsplaten“ des Bundesverbands „gegengewichtet“ werden.

Die Kitzinger, 31. März 2005